

Vision von einer Welt ohne Kinderlähmung

Leverkusen (BW) – Die Gefahr scheint gebannt: Seit den 1990er Jahren gilt Deutschland als Polio-frei, durch flächendeckende Impfungen konnte die Zahl der Kinderlähmung eingedämmt werden. Lediglich drei Länder, Afghanistan, Pakistan und Nigeria, sind derzeit von Polio-Viren bedroht – also kein Grund sich zu sorgen?

Keineswegs, schließlich zeigt die aktuelle Ebola-Epidemie, wie schnell sich Viren durch den internationalen Flugverkehr verbreiten können. Polio ist noch längst nicht besiegt, weltweit engagieren sich seit 1988 Rotary Clubs dafür, dass von der Krankheit in Zukunft keine Gefährdung mehr ausgeht.

Anlässlich des Welt-Polio-Tages haben der Rotary Club Leverkusen und der Rotary Club Leverkusen-Opladen eine Spendenbox im Foyer des Klinikum-Hauptgebäudes aufgestellt: Jede noch so kleine Spende hilft, gerademal 50 Cent kostet es, ein Kind gegen die tückische Krankheit zu impfen. Jede Spende wird zudem von der Bill-und Melinda-Gates-Stiftung verdoppelt.

Zwei Milliarden Kinder konnten dank des Einsatzes der Rotarier in den letzten Jahren geimpft werden, „die konsequenteste Impfung ist der einzige Weg, diese Krankheit in den Griff zu



■ **Kampf gegen Polio: Der Ärztliche Direktor Jürgen Zumbè (v. links) und die Rotary-Präsidenten Martin Gerling und Hans-Jörg Schaefer gingen mit gutem Beispiel voran und steckten Geld in die Box im Klinikum-Foyer. FOTO: BETTINA WILLUMAT**

bekommen“, betont Professor Peter Schwimmbeck, Leiter der Kardiologie am Klinikum und Mitglied der Rotarier.

Ansonsten könnte die Kinderlähmung sich rasant ausbreiten – mit katastrophalen Folgen: „Laut Schätzungen könnten dann bis zu 20 Millionen Kinder pro Jahr an Polio erkranken“, erklärt Schwimmbeck.

Polioviren breiten sich wie Grippeviren über Tröpfchen-

infektionen aus, die Symptome ähneln auch einer Grippe: Infizierte haben Kopfschmerzen oder auch Durchfall. Ein Prozent leidet unter Lähmungen, wenn die Viren das Nervensystem befallen.

In Deutschland werden bereits Babys gegen Polio geimpft, allerdings sollte die Impfung regelmäßig alle zehn Jahre aufgefrischt werden – das gilt auch für Erwachsene, mahnt Peter Schwimmbeck.